

Alle, die mit der Installation in Berührung kommen, werden Teil der künstlerischen Idee und tragen damit etwas zum aktuellen politischen Diskurs bei. Denn die „Verrückung“ in den privaten Raum gehört zum Konzept von Hörls künstlerischen Kommunikationsmodellen.

Mit dem Erwerb einer Skulptur unterstützen Sie auch die Realisierung des Projekts in der Kunsthalle Schweinfurt.

„Die Installation ist eine politische Metapher für die Idee von 'America first' und dafür, dass Menschen nicht mehr in der Lage sind, die großen Zusammenhänge wirklich wahrzunehmen.“

Sie sehen nur noch sich selbst und versuchen ihre Eigeninteressen, koste es was es wolle, gnadenlos durchzusetzen.“

Ottmar Hörl

## BEGLEITPROGRAMM

### „Tischgespräch“ am 17. Oktober 2019, 19 Uhr

Ein Gespräch zur politischen Kunst in Deutschland mit dem in Leipzig lebenden Maler Hartwig Ebersbach (geb. 1940 in Zwickau) und dem langjährigen Präsidenten und Konzeptkünstler der Nürnberger Akademie Prof. Ottmar Hörl.

Moderation  
Karl-Heinz Körblein (Journalist)

# OTTMAR HÖRL

Skulpturen-Installation  
JEDER GEGEN JEDEN

Innenhof der Kunsthalle Schweinfurt  
26. Juli bis 27. Oktober 2019

### JEDER GEGEN JEDEN, 2019

Kunststoff, (produziert bei Coburg/Deutschland),  
38 x 17 x 26 cm, mit Prägung HÖRL  
anthrazit, mittelgrau, grau  
unsigniert 50,- Euro  
signiert 130,- Euro (250 Ex./Farbe)

Die Skulpturen können im  
Museumsshop erworben werden.

Kunsthalle Schweinfurt  
Bettina Geiger  
Tel.: +49 (0)9721 51-4734  
E-Mail: [bettina.geiger@schweinfurt.de](mailto:bettina.geiger@schweinfurt.de)

### Kontakt für Bestellung mit Versand

Online Shop Ottmar Hörl  
Kembacher Straße 9, 97877 Wertheim  
[shop@ottmarhoerl.de](mailto:shop@ottmarhoerl.de) | [www.ottmar-hoerl.de](http://www.ottmar-hoerl.de)



### KUNSTHALLE SCHWEINFURT

Rüfferstraße 4  
97421 Schweinfurt  
Tel.: +49 (0)9721 51-4721 (Kasse)  
[www.kunsthalle-schweinfurt.de](http://www.kunsthalle-schweinfurt.de)

Öffnungszeiten  
Täglich 10 - 17 Uhr  
Donnerstag 10 - 21 Uhr  
Montag geschlossen  
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt



© Fotos: Simeon Johnke, Eva Schickler, Kunsthalle Schweinfurt, Main-Post



## 10 Jahre Kunsthalle Schweinfurt

2019 kann die Kunsthalle Schweinfurt ihr 10-jähriges Jubiläum begehen. Seit 2009 hat das Haus das Sammlungsprofil zur Kunst im Deutschland der Nachkriegszeit zwischen Abstraktion und Figuration noch einmal schärfen können und abseits der Ballungszentren, aber mit deutlich überregionaler Ausstrahlung ein Alleinstellungsmerkmal gefunden.

Zum 10. Geburtstag wurde eine Neukonzeption realisiert, die vor allem die Erwerbungen der vergangenen 10 Jahre im Bereich Skulptur, Malerei, Videokunst, Fotografie oder Mixed Media in den Fokus rückt. Die ständige Ausstellung setzt sich zukünftig im Untergeschoss mit dem Thema „Individuum und Gesellschaft“ auseinander und spiegelt gesellschaftspolitische Themen seit den 1950er Jahre wider. Folgerichtig spielt der Ost-West-Dialog bzw. das Wendejahr 1989/90 eine entscheidende Rolle, die Neuhängung bildet Akzente zu diesen zentralen Fragestellungen bis heute aus.

Den Konzeptkünstler Prof. Ottmar Hörl in Schweinfurt vorstellen zu wollen, wäre „Eulen nach Athen tragen“, um den Titel einer seiner berühmtesten Kunstaktionen anlässlich der XX. Olympischen Spiele in Athen 2004 mit 10.000 Eulen zu zitieren. Bereits 2006 hat der Konzeptkünstler anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Kunstverein Schweinfurt den Innenhof des Rathauses mit grünen Raben bespielt, denn nach der Stadt ist tatsächlich eine Farbe benannt

Dem gebürtigen Schweinfurter Orientalisten Friedrich Rückert widmete Ottmar Hörl 2016 die Skulptureninstallation „Rückert für alle“, um das kulturhistorische Erbe des ersten Koranübersetzers einer breiten Öffentlichkeit in Erinnerung zu bringen.



Ottmar Hörl wendet sich mit seinen Aktionen direkt an das Publikum und zielt dabei auf die Wirkung von Plastik im öffentlichen Raum ab. Seit Anbeginn seines künstlerischen Schaffens hat sich Hörl mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen und deutscher Geschichte auseinandergesetzt, wie etwa mit dem Multiple „Unschuld“ (1997), der Aktion „By the way“ mit zwei gezielten Schüssen auf das Historische Museum in Frankfurt oder jüngst mit der Installation „Ludwig van Beethoven – Ode an die Freude“ zum 250. Geburtstag des Weltkomponisten und gebürtigen Bonners.



Seiner Verbundenheit zu Schweinfurt und der dortigen Kunsthalle ist es zu verdanken, dass der Künstler im Herbst 2018 bei einem Gespräch im sonnendurchfluteten Innenhof des Hauses spontan die Idee äußerte, doch dort 2019 – mit Blick auf die Schwerpunkte der neuen ständigen Sammlung – eine politische Installation zu schaffen, die sich bewusst mit den heute brisanten Themen wie der Auflösung weltpolitischer Strukturen und zunehmender Gewaltbereitschaft auseinandersetzt.

Die Arbeit im Innenhof der Kunsthalle Schweinfurt zielt auf eine Auseinandersetzung des Kunstwerks mit dem Publikum ab und sucht nachdrücklich den Dialog mit dem Betrachter. So bereiten die Skulpturen-Installationen auch immer mal einen unerwarteten Überraschungserfolg. Die aktuelle Aktion in Bonn Ende Mai zeigte erneut, dass sich die Besucher in einem Spannungsfeld von Faszination, Irritation, Neugierde und Begeisterung bewegen und unter dem Motto „Beethoven bewegt Bonn“, so die spontane Äußerung eines Fans, selbst emotionaler Teil der Installation und damit, bewusst oder unbewusst, auch Teil des Kunstwerks werden.

Andrea Brandl M.A.  
Leiterin der Kunsthalle Schweinfurt

## JEDER GEGEN JEDEN – die Skulpturen-Installation in der Kunsthalle Schweinfurt

Ottmar Hörl entschied sich schon früh während seines künstlerischen Lebensweges „nicht nur für eine Elite, sondern für die gesamte Gesellschaft zu arbeiten“. Aus dieser Konsequenz heraus entwickelt und realisiert er bis heute Installationen für den öffentlichen Raum die auf seinem Konzept eines künstlerischen Kommunikationsmodells basieren. So hat er die Demokratisierung von Skulptur ebenso wie Debatten zu vielschichtigen Themen im Hinblick auf Kultur, Gesellschaft, Wissenschaft und Politik gefördert, unvorstellbar viele Menschen aller Generationen mit Kunst in Berührung gebracht und zum Nach- wie Umdenken angeregt.

JEDER GEGEN JEDEN ist eine Skulpturen-Installation, die Hörl eigens für die Kunsthalle Schweinfurt entwickelt hat. Sein Fokus richtet sich dabei auf die Situation globaler Gesellschaften im Hier und Jetzt und thematisiert ein hochaktuelles Phänomen: Die Auflösung weltpolitischer Strukturen mit der Konsequenz der Zunahme auch individueller Gewaltbereitschaft, Aggressionen und provinzieller Konflikte. Durch die Digitalisierung, Internet, Informationsflut, Fake-News und Hass-Kommentare werden immer neue Konflikte geschürt. Man lässt seinen negativen Gefühlen gerne freien Lauf. Jeden Tag gibt es neue Meldungen: Prügel- und Messerattacken, Amokläufe, Nachbarschafts- und Familienstreitigkeiten mit dramatischen Ausgängen. Politiker schüren bewusst mit aggressiver Rhetorik und Meinungsmache Hass, Angst und negative Gefühle, so beispielsweise Alexander Gauland von der AfD, die heute im Bundestag sitzt: „Wir werden Frau Merkel jagen“ (in: Der Spiegel vom 24.09.2017). Demokratien sind längst in Gefahr, durch Manipulationsstrategien per Internet unterwandert zu werden.

Gehen wichtige Werte verloren? Wie gehen wir miteinander um? Geht es nur noch um die gnadenlose Bereicherung des Einzelnen, einzelner Staaten? Steht das Prinzip der Menschlichkeit und Solidarität auf dem Spiel? Wohin bewegt sich die Welt? Und was bedeutet das in letzter Konsequenz?

Eva Schickler M.A.  
Kunsthistorikerin



Ottmar Hörl (\*1950 in Nauheim/Hessen) zählt zu den vielseitigsten und konsequentesten deutschen Konzeptkünstlern. Er lebt und arbeitet in Frankfurt/Main und Wertheim.

- |           |   |
|-----------|---|
| 2015      | CREO-Innovationspreis für Kreativität, Frankfurt a. M./Mainz, Deutsche Gesellschaft für Kreativität |
| 2005-2017 | Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg   |
| 2002      | intermedium-Preis, mit Rainer Römer und Dietmar Wiesner (Ensemble Modern)                           |
| 1999-2018 | Professur für Bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg                       |
| 1998      | Wilhelm-Loth-Preis, Darmstadt   |
| 1997      | art multiple-Preis, Internationaler Kunstmarkt, Düsseldorf  |
| 1994      | Förderpreis für Baukunst, Akademie der Künste Berlin (mit Formalhaut)                               |
| 1992-1993 | Gastprofessur an der TU Graz (mit Formalhaut)   |
| 1985      | Gründung der Gruppe Formalhaut, mit den Architekten Gabriela Seifert und Götz Stöckmann             |
| 1979-1981 | Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Klaus Rinke  |
| 1978-1981 | Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes   |
| 1975-79   | Hochschule für Bildende Künste–Städelschule, Frankfurt/Main   |
| 1950      | geboren in Nauheim  |